SPNV UNTER DRUCK!
Westfalen-Lippe handelt gemeinsam.

SPNV unter Druck: Westfalen-Lippe handelt gemeinsam!

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ist das Rückgrat der Mobilität in Westfalen-Lippe. Jeden Tag sind tausende Menschen auf ihn angewiesen – auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder zur Ausbildung. Auch für Wirtschaft, Ausbildung und Lebensqualität spielt der SPNV eine zentrale Rolle.

Als Aufgabenträger für den SPNV ist der NWL verantwortlich für die Planung, Organisation und Weiterentwicklung eines verlässlichen Nahverkehrsangebots auf der Schiene in Westfalen-Lippe. Damit wir dieser Verantwortung gerecht werden können, sind wir auf eine enge und funktionierende Zusammenarbeit mit unseren Partnern angewiesen – insbesondere mit der DB InfraGO, die für Bau, Betrieb und Instandhaltung der Schieneninfrastruktur zuständig ist.

Doch genau hier liegt derzeit ein akutes Problem: Die dringend notwendige Sanierung des Schienennetzes ist zweifellos eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In der Praxis jedoch führen massive Verzögerungen und Umplanungen seitens der DB InfraGO zunehmend dazu, dass wir unseren Auftrag nicht mehr erfüllen können. Die Umsetzung geplanter Maßnahmen stockt, Angebotsausweitungen geraten ins Wanken, der Verlust von Fördermitteln droht. Schon heute ist die Verlässlichkeit des SPNV für viele Fahrgäste ein täglicher Stresstest – ohne entschlossenes Gegensteuern wird sie weiter abnehmen. Damit steht das Vertrauen in den SPNV in unserer Region auf dem Spiel.

Uns in Westfalen-Lippe trifft dieses Problem ungleich härter: In Ballungsräumen stehen im Falle von Ausfällen oftmals alternative Linien oder Verkehrsmittel zur Verfügung, im ländlichen Raum ist das aufgrund der geringeren Netzdichte nicht gesichert. Zudem lag der Fokus der Sanierung in den letzten Jahrzehnten vornehmlich auf den Haupttrassen der DB, nicht auf den Trassen in unserem ländlichen Raum.

Aus diesem Grund wenden wir uns heute in aller Deutlichkeit an Sie: Wenn wir jetzt gemeinsam handeln, können wir die Ergebnisse jahrelanger Planungs- und Entwicklungsarbeit noch sichern – und die Zukunft des SPNV in Westfalen-Lippe nachhaltig stärken.

Das Netz ertüchtigen – aber nicht zulasten regionaler Interessen

Das Schienennetz in Westfalen-Lippe, wie in ganz Deutschland, ist aktuell und auf viele Jahre hin eine Großbaustelle. Das ist auch nötig, denn der massive Instandhaltungsrückstand muss beseitigt und das Netz zukunftsfähig gemacht werden. Es geht um konkrete und verkehrspolitische Ziele wie den bundesweiten Taktfahrplan und das dazu passende NRW-Zielnetz 2032/2040. Es geht um Fortschritte bei der Verkehrs- und Energiewende. Vor allem aber geht es um eine funktionierende und zuverlässige Infrastruktur. Sie ist unverzichtbar für Pendlerinnen und Pendler, Wirtschaft, Bildung und Lebensqualität in Westfalen-Lippe.

Unser Verbundgebiet mit rund 5,7 Mio. Einwohnern zwischen dem Kreis Steinfurt, dem Märkischen Kreis und Siegen-Wittgenstein liegt überwiegend im ländlicheren Raum. Anders als in Ballungsräumen sind hier ganze Landkreise vom Netz abgeschnitten, wenn der SPNV nicht funktioniert. Folgende Beeinträchtigungen treffen die Region besonders hart:
Viele, unkoordiniert wechselnde Baustellen und zum Teil wiederholte Umleitungsverkehre führen häufig über lange Zeiträume zu Verspätungen sowie Zugausfällen. Dies sorgt zu berechtigtem Unmut bei den Fahrgästen.
Geplante und genehmigte Infrastrukturmaßnahmen wie die Modernisierung von Bahnhöfen oder Engpassbeseitigungen werden seitens DB InfraGO verschoben. Bereits bewilligte Finanzierungen oder Fördermittel vom Bund oder vom Land NRW für konkrete Projekte verfallen, weil die Zeitpläne nicht eingehalten werden.

Für uns als Aufgabenträger wird es dadurch immer schwieriger, unseren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Im Interesse der Landkreise und Kommunen müssen wir einen leistungsfähigen SPNV in Westfalen-Lippe organisieren. Doch das Verkehrsangebot für die Menschen leidet. Genauso wie die Attraktivität der Wirtschaftsregion. Wenn es uns nicht gelingt, für eine bessere Koordination und Abstimmung gegenzusteuern, lassen sich selbst die qualitativen und quantitativen Mindeststandards im SPNV nicht mehr gewährleisten. Auch das Erreichen der ambitionierten Zielnetzplanung in NRW ist in Gefahr – und somit die Voraussetzung des bedarfsgerechten Nahverkehrs von morgen.

Die gute Nachricht: Noch lässt sich dagegen etwas tun. Denn nicht die Modernisierung des Streckennetzes ist das Problem, sondern die Rahmenbedingungen und die Art, wie sie geplant und umgesetzt wird. Zuständig für Betrieb, Instandhaltung und Ausbau des Schienennetzes ist in Deutschland fast ausschließlich die DB-Tochter DB InfraGO AG. Sie steuert dadurch zentral nahezu alle Maßnahmen, auch in Westfalen-Lippe. Belange des Nahverkehrs, regional wichtige Infrastrukturprojekte sowie deren Finanzierungslogik werden dabei entschieden zu wenig berücksichtigt. Hier müssen wir bei DB InfraGO auf mehr Gehör für diese Belange hinarbeiten – und das geht am besten gemeinsam.

An einen Tisch kommen und Lösungen finden

Wir wollen darauf nicht nur hinweisen, sondern auch handeln: Ziel ist es, in den Dialog mit den handelnden Akteuren und politischen Entscheidern zu treten und gemeinsam darauf hinzuwirken, diesen Zustand zu verbessern. Wir brauchen eine bessere Synchronisierung von Maßnahmen, Priorisierungen und verlässliche Planungen mit ausreichend Vorlauf. Wir wollen, dass Verkehrsleistungen wie bestellt auf die Schiene gebracht werden können. Wir wollen die effiziente und zielgerichtete Verwendung von Steuergeldern sicherstellen. Und wir wollen Lösungen direkt umsetzen statt über bürokratische Umwege.

Wir als NWL bringen unsere Kompetenz und Erfahrung ein: Als Aufgabenträger kennen wir das Zusammenspiel aus Infrastruktur, Betrieb und politischen Vorgaben. Es gehört zu unserem Handwerk, mit unterschiedlichen Anforderungen und Playern umzugehen. Mit unserem Wissen können wir in der Gesamtplanung dazu beitragen, dass die richtigen Priorisierungen vorgenommen werden – wenn man uns in den Gesamtprozess einbindet.

Rahmenbedingungen verbessern – Ihre Unterstützung ist gefragt

Der NWL wird alles daransetzen, dass die Interessen der Region ernst genommen und bei der Realisierung berücksichtigt werden. Wir fordern verlässliche Planungen, koordinierte Bauabläufe und eine klare Priorisierung des Nahverkehrs als Teil der Daseinsvorsorge. Wir bringen Akteure an einen Tisch und machen den Handlungsdruck sichtbar – gegenüber Bund, Land, DB und Öffentlichkeit. Und dafür brauchen wir Ihre Unterstützung:

Informieren und registrieren Sie sich jetzt unter www.nwl-info.de/spnv-unter-druck.
Über weitere Schritte und Aktionen werden Sie danach auf dem Laufenden gehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Linus Tepe
Kommissarischer Verbandsvorsteher

Christiane Auffermann
Geschäftsführerin

Weiterführende Informationen und Details finden Sie unter: **www.nwl-info.de/spnv-unter-druck**